



**Stadt
Lucerne**

Stadtrat

Stellungnahme

zum

Postulat 217

Albert Schwarzenbach namens der CVP-Fraktion und
Daniel Furrer namens der SP/JUSO-Fraktion
vom 29. Juni 2018
(StB 715 vom 12. Dezember 2018)

**Wurde anlässlich
Ratssitzung vom
21. Februar 2019
überwiesen.**

Luzern braucht ein City-Management

Der Stadtrat nimmt zum Postulat wie folgt Stellung:

Ausgangslage

Das vorliegende Postulat schlägt dem Stadtrat vor, die Einführung eines City-Managers für die Stadt Luzern zu prüfen. Die Idee und der Begriff «City-Manager» wurde im Zuge der Detailhandelsstudie «Attraktivierung Innenstadt Luzern: Entwicklung Detailhandel» erstmals stadtintern diskutiert. Die Beratungsunternehmen Fuhrer & Hotz in Kooperation mit immocompass haben diese Analyse im Auftrag der Finanzdirektion für die Stadt Luzern im März 2016 erstellt. Die Ergebnisse der Studie wurden im Rahmen des damaligen «Forums Attraktive Innenstadt» analysiert und in anschliessenden Workshops mit Vertreterinnen und Vertretern der Branche und einer breiten Expertengruppe diskutiert. Die Luzerner Innenstadt soll auch in Zukunft für die lokale Bevölkerung, regionale Pendlerinnen und Pendler, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wie auch für Gäste aus dem In- und Ausland ein Ort sein, den sie immer wieder aufs Neue gerne besuchen. Die Innenstadt soll mit ihrem Erscheinungsbild, attraktiven öffentlichen Plätzen und adäquater Infrastruktur eine exzellente Aufenthaltsqualität bieten.

City-Management versus Center-Management

Grosse Einkaufszentren kennen einen Centermanager, welcher im Auftrag der Vermieterschaft das Gesamtangebot des Centers organisiert und unter anderem die Gesamtvermarktung leistet. Die eingemieteten Geschäfte verpflichten sich im Rahmen einer privatrechtlichen Vereinbarung, die damit zusammenhängenden Aktionen mitzutragen. Das Center inszeniert ein eigentliches «Jahresprogramm», animiert das Einkaufsangebot. Im Kontext einer Stadt gibt es keine private oder öffentliche Stelle, welche die Mittel und Kompetenzen hätte, ein vergleichbares Gesamtprogramm zu gestalten und durchzusetzen.

In der Stadt Luzern gibt es eine ganze Reihe privater und öffentlicher Organisationen, Unternehmen und Einzelpersonen, welche – oft auf freiwilliger Basis – zahlreiche Angebote für die verschiedensten Anspruchsgruppen sowohl privat wie auch im öffentlichen Raum bereitstellen. Damit wird die Attraktivität der Stadt Luzern als Einkaufs- und Aufenthaltsort erhalten und gestärkt. Private Akteure, wie etwa die City Vereinigung und der Verein Weihnachten in Luzern, oder auch Aktivitäten des Quartiervereins Neustadt übernehmen somit heute Teile einer solchen City-Management-Aufgabe für ihre je eigenen Anspruchsgruppen. Die Stadt und zum Teil auch der Kanton Luzern übernehmen dabei als Behörde ihre regulierenden Aufgaben, um die verschiedenen Nutzungsansprüche möglichst konfliktfrei zeitlich und örtlich zu ermöglichen. Das Reglement über die

Nutzung des öffentlichen Grundes vom 28. Oktober 2010 (sRSL 1.1.1.1) oder auch die gesetzlichen Vorschriften zu den Ladenöffnungszeiten sind Beispiele, wie Stadt und Kanton über das ganze Innenstadtgebiet hinweg verbindliche Regeln schaffen und anwenden, welche das Erscheinungsbild und vor allem die Nutzung deutlich prägen.

Attraktives Zentrum – ein wichtiger Beitrag zur wirtschaftlichen Zentrumsfunktion

Der Stadtrat ist der Auffassung, dass die zahlreichen laufenden Initiativen in der Innenstadt nicht nur Koordinationsbedarf, sondern auch Synergiepotenzial bieten.

Das Erscheinungsbild kann im Sinne einer attraktiven Luzerner Innenstadt gestärkt und wirksamer kommuniziert werden. Dies würde auch die Positionierung der Stadt als wirtschaftliches Zentrum der Zentralschweiz stützen, ein explizites Ziel der neuen Gemeindestrategie. Ähnlich wie bei der Lagebewertung die Adressbildung eine wichtige Rolle spielt, ist die Attraktivität und Bekanntheit des Zentrums ein wichtiger Standortfaktor für das gesamte Einzugsgebiet. Die Attraktivität der Innenstadt ist ein wesentliches Element davon.

Es gibt zahlreiche Projekte und Fragestellungen, welche direkt oder indirekt auf die Attraktivität der Innenstadt als Einkaufs- und Aufenthaltsort einwirken: Aufwertungsprojekte im öffentlichen Raum, Carregime, touristische Entwicklungen, Ladenöffnungszeiten, Zufahrtsrechte in die Innenstadt, aber auch veränderte Ansprüche an Beitragsgefässe wie den ALI-Fonds oder Reglemente wie dasjenige zur Nutzung des öffentlichen Grundes usw. Der Stadtrat schätzt daher das Potenzial für Synergien zugunsten einer Stärkung der Attraktivität der Stadt Luzern für genügend gross und hinreichend nachgefragt ein, sodass eine nähere Prüfung des Postulats angezeigt ist.

Der Vorschlag bietet Gelegenheit zu prüfen, wo und wie die bestehenden Kräfte, welche auf Erscheinungsbild und Nutzungsangebot der Innenstadt einwirken, sinnvoll gebündelt und besser aufeinander abgestimmt werden können. Gleichzeitig soll aber auch die Handlungsfreiheit und kreative Vielfalt derjenigen Milizorganisationen, die sich heute für die Attraktivität in der Innenstadt einsetzen, weiterhin unterstützt werden. Es wäre eine Struktur zu finden, welche dem City-Manager oder der City-Managerin erlaubt, die Zusammenarbeit zwischen Stadt und Innenstadtorganisationen tatkräftig zu unterstützen und gleichzeitig den verschiedenen Nutzungsansprüchen Rechnung zu tragen und die Interessen der verschiedenen Anspruchsgruppen wie Bevölkerung, Gäste, Arbeitspendlerinnen und -pendler sowie Detailhandel und Gastwirtschaft auszugleichen.

Der Stadtrat will allerdings nicht bereits zum jetzigen Zeitpunkt festlegen, wie die Aufgabe sinnvoll abgesteckt werden könnte, wo sie strukturell verortet werden müsste und wie die Finanzierung aussehen könnte. Er schlägt vor, diese Aspekte vertieft zu prüfen und dazu ein Konzept ausarbeiten zu lassen.

Konzepterarbeitung mit externer Unterstützung

Aufgrund der knappen personellen Ressourcen beantragt die Finanzdirektion, für die Erarbeitung eines Umsetzungsvorschlages auf externe Unterstützung zurückzugreifen. Eine Kostenschätzung bzw. konkrete Offerten liegen noch nicht vor. Die Konzepterarbeitung sollte voraussichtlich im Rah-

men des ordentlichen Budgets finanziert werden können. Die Fachstelle Wirtschaftsfragen übernimmt stadtintern die Federführung. Die Erarbeitung des Konzepts müsste in enger Zusammenarbeit mit weiteren stadtinternen Stellen (z. B. Dienstabteilungen Stadtraum und Veranstaltungen sowie Stadtplanung) wie auch den vorstehend genannten Akteuren (z. B. City Vereinigung) erfolgen.

Nächste Schritte

Der Stadtrat ist bereit, die Idee eines City-Managers oder einer City-Managerin für die Stadt Luzern weiterzuverfolgen: In einem ersten Schritt ist eine Situationsanalyse und in einem zweiten Schritt eine Auslegeordnung mit den skizzierten Fragestellungen zu Aufgaben, Organisation und Kompetenzen sowie erwarteten Wirkungen dieser Stelle vertieft zu prüfen. Der dritte Teil des Konzepts soll verschiedene Organisationsvarianten prüfen, wo eine solche Stelle am wirkungsvollsten zugeordnet werden kann und wie sie demnach mit Kompetenzen und Ressourcen ausgestattet werden müsste. Das Postulat schlägt vor, die Mittel des ALI-Fonds für die neue Funktion des City-Managers einzusetzen und die ALI-Kommission durch einen politischen Beirat zu ersetzen. Dies wäre eine Option, aus Sicht des Stadtrates sind aber auch ausdrücklich andere Möglichkeiten denkbar.

Der Stadtrat nimmt das Postulat entgegen.

Stadtrat von Luzern

